



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

19 Von der Freygebigkeit Gottes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Die 19. Betrachtung.

Von der Freygebigkeit Gottes.

Erster Punct.

Erwege wie sich die unendliche Freygebigkeit Gottes fürnehmlich in fünf Dingen sehen lasse. Erstlich in dem daß er unzählbare viel Gaben der Natur und Gnaden under den Menschen auftheilet / einem jedwederen/nach dem er tragen kan. Zum 2. In dem er solche Gaben auftheilet / welche eines unendlichen grossen Werths/ ja so gar sich selbst / wie in der Menschwerdung und Messung des H. Sacraments des Altars zu sehen ist. Zum 3. Daß er seine Gaben under alle Menschen auftheilet ohne einige Vorbehaltung/ sie seyen böß oder fromb / Freund oder Feynd. Zum 4. Daß er seine Gaben auf lauter Güte / und nit nach den Verdiensten eines jedwederen aufzuteilen pflegt. Zum 5. In dem er seine Gaben ohne einige Vergeltung / und eigenen Nutz so er auf seinen Creaturen hoffen mögte/auftheilet; dan er hat weder ihrer/nach ihrer Güter vonnöhten. Und ob er wohl von uns begehret/daß wir seine Gebott halten sollen / so ist doch solches nit auff seinen eigenen Nutz gemeynet/sondern der Menschen/welche dieselbige fleißig halten.

Zweyter Punct.

Erwege wie daß Gott diese seine Freygebigkeit an den Engeln und Menschen/ insonderheit an seinen Außervöhlten / und allen welche sich gegen ihm freygebig erzeigen / sehe lasset; in dem er sie mit so unterschiedlichen Gaben/der Natur und Gnaden nach/zieret/ in dem er ihnen allerley Gnaden mittheilet /

mit allerley Tugenden begabt/ die selbigen ihnen/ nach dem es ein jedweder verdienen vermehret / und nachmahln reichlich im Himmel über alle Verdiensten belohnet/ sich selbst zur Belohnung dargibt / mit dem er ihnen zuvor unaussprechliche Gaben aufgetheilet / vor vielen Gesahen belohnen damit sie nit umb das höchste Gut/darzu erschaffen/kommen. Item in dem er ihnen gehören gleich erhört;ingibt was sie begehren sollten ja gibt/ehe sie es begehren. in dem er mit geistlichem Trost erfüllet. Mit dem Wort/er ist nit allein mit dem zufrieden er ihnen allbereit gegeben; sondern hat immerdar seine Hand aufgestreckt von dem zu geben/nit allein was ihre Nothdurft trifft/ sondern so gar ihren Lust und Freyheit anlangt.

Hier auf hastu dich nit allein über des schwendliche Freygebigkeit Gottes/sondern auch über deine grosse Blindheit und Undanckbarkeit zu verwunderen.

Dritter Punct.

Erwege/wie es bey dir stehe/dieser göttlichen Freygebigkeit nachzufolgen oder nit und wie du dich derselbigen auff folgen Weiß theilhaftig machen könnest. Zum 1. in dem daß du Gott dargibst und aufsest alles was er von dir / theils durch sein Gebott; theils auch durch seine Evangelii Räht; oder durch seine innerliche Ermahnungen; oder durch den Mund der Armen welche entweder geistlichen oder weltlichen Beystand von dir begehren/ begehren thut. Zum 2. In dem du ihm alles dieses mit dem und frewdigem Herzen aufopferst. Zum 3. In dem du alles auf Liebe / mit dem Zwang oder Hoffnung der Belohnung aufopferst. Dieß ist eine edle Freygebigkeit